



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2021



Das neue Präsidium des DRK-Kreisverbandes mit Dr. Reiner Austermann (Mitte) verabschiedet Herbert Dahle (re.)

UNSERE THEMEN

- Im Gespräch mit Dr. Reiner Austermann
- Das DRK Lippe aktiv für die Hochwasseropfer
- Neue Kindertageseinrichtungen
- Im Notfall schnell alarmiert: DRK-Hausnotruf
- Service für Fördermitglieder: Auslandsrückholung
- Über 150.000 Tests in den DRK-Testzentren Lippe

Außerordentliche Kreisversammlung wählt neues Präsidium

Ende August ist im Rahmen einer außerordentlichen Kreisversammlung das neue Präsidium des DRK-Kreisverbandes Lippe e. V. gewählt worden. Allen voran: der neue Präsident Dr. Reiner Austermann, der sich auf der folgenden Seite im Rahmen eines Interviews näher vorstellt.

Austermann folgt damit auf Herbert Dahle, der knapp 27 Jahre im Kreisverband als Präsident mitwirkte. Dahle ließ sich wie bereits geplant nicht erneut zur Wahl aufstellen und übergab nach der Wahl den Staffeln an den ehemaligen Lemgoer Bürgermeister Austermann. Dieser ist sich der Herausforderungen in dem Amt als Präsident bewusst. „Auf uns werden viele gesellschaftliche Veränderungen zukommen“, so Austermann. „Das DRK muss sich auf diese Veränderungen einstellen.“ Der ausdrückliche Dank des

Kreisverbandes und der Tochtergesellschaften gilt Herbert Dahle, der mit seiner Einsatzfreude und Durchsetzungskraft in seiner Amtszeit Großes bewirkt hat.

Neben Dr. Reiner Austermann wurden weitere DRK-Mitglieder in das Präsidium des Kreisverbandes gewählt: Vizepräsidentin Maria Prinzessin zur Lippe, Vizepräsident Ferdinand Josef Aßmuth, Schatzmeister Carsten Schmidt, Justiziar Dr. Martin Born, Kreisverbandsarzt Björn Kleine, Kreisrotkreuzleiterin Theresa Schulz, Kreisrotkreuzleiter Markus Schulz, JRK-Kreisleiterin Johanna Erhardt und Schriftführer Martin Krause.

Im Gespräch mit Dr. Reiner Austermann

Herr Dr. Austermann, am 21. August sind Sie auf der Außerordentlichen Kreisversammlung zum neuen Präsidenten des DRK in Lippe gewählt worden. Seitdem sind bereits einige Monate vergangen. Wodurch waren Ihre ersten Wochen in diesem Amt geprägt?

Natürlich gab es zunächst eine konstituierende Präsidiumssitzung, in der wir unsere zukünftige Zusammenarbeit diskutiert haben. Mir ist wichtig, dass das Präsidium sich als Team begreift und die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistert. Dazu gehört nicht zuletzt eine kameradschaftliche Atmosphäre. Außerdem habe ich viele Gespräche mit unserem Vorstand und den Geschäftsführerinnen der Tochtergesellschaften geführt, um mir einen Überblick über die Herausforderungen der Zukunft zu verschaffen. Inzwischen liegt auch eine Reihe weiterer Gremiensitzungen hinter mir.

Was hat Sie bewegt, dieses Amt als DRK-Präsident für Lippe anzunehmen?

In meiner Amtszeit als Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo hatte ich viele Berührungspunkte mit dem DRK. Dabei habe ich das Rote Kreuz als einen überaus kompetenten, leistungsfähigen und sehr verlässlichen Partner erlebt. Den ehrenamtlichen Bereich habe ich zunächst nicht als Bürgermeister, sondern als Reservist bei gemeinsamen Veranstaltungen und Übungen erlebt. In Erinnerung bleiben bis heute tolle Menschen und eine super Kameradschaft. Nach all diesen Erfahrungen ist es für mich eine Ehre, dieser Gemeinschaft aus Haupt- und Ehrenamtlern vorstehen zu dürfen.

Was sind Ihre Ziele für Ihre Arbeit, für das lippische DRK im Ganzen?

Unser Ziel muss es sein, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Ich nenne nur drei Beispiele: Zum einen die drastisch älter werdende Bevölkerung. Sie muss im Bereich Betreuung und Gesundheit auch im ländlichen Bereich gut versorgt werden. Zum zweiten wird die Gewinnung junger Menschen für das DRK zunehmend schwieriger. Das gilt sowohl für den hauptamtlichen als auch für den ehrenamtlichen Bereich. Drittens gilt es, das DRK in Lippe bekannter und greifbarer zu machen. Das DRK hat ein enormes Leistungsspektrum. Ich könnte mir vorstellen, dass es viele BürgerInnen gibt, die diese Angebote gerne nutzen würden, wenn sie Kenntnis davon hätten.

Wie möchten Sie speziell die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen gestalten?



Foto: Klaus-Jürgen Wolf/DRK

Dr. Reiner Austermann ist seit Ende August Präsident des lippischen DRK

Unsere Ortsvereine sind unsere Basis. Deshalb ist ein Austausch zwischen dem Präsidium und den Entscheidungsträgern in den Ortsvereinen so wichtig. Das DRK in Lippe ist wie eine große Familie. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, sind „Familientreffen“ jenseits der offiziellen Kreisversammlung sicher hilfreich.

Was zeichnet Sie aus, auf welche Ihrer Eigenschaften werden Sie besonders in dieser neuen Funktion bauen können?

In meiner Amtszeit als Bürgermeister konnte ich ein wenig Gremien Erfahrung sammeln. Außerdem kenne ich viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Lippe. Ich hoffe, dass das DRK von diesem Netzwerk vielleicht ein wenig profitieren kann.

Was begeistert Sie am Deutschen Roten Kreuz?

Mich begeistern vor allem die Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit ganzer Kraft für diese großartige Organisation einsetzen. Sie alle dienen ihrem Nächsten ohne Ansehen der Person. Teil dieser Gemeinschaft zu sein, ist eine wirklich schöne Sache.

Geldspenden für die Hochwasseropfer: Ein herzliches Dankeschön

Ende Juli baten wir auf unserer Homepage und in einer Pressemitteilung um Geldspenden für den vom Hochwasser ebenfalls betroffenen DRK-Kreisverband Altena-Lüdenscheid e.V. Nur 150 km von Detmold entfernt standen zwei DRK-Heime in Altena und Lüdenscheid-Brügge unter Wasser. Mobiliar und Ausstattung der Ortsvereine, die hier gelagert waren, wurden unbrauchbar - unter anderem Funkgeräte und Defibrillatoren. Leider waren nicht alle entstandenen Schäden vollständig durch die Gebäudeversicherungen abgedeckt, so dass hier insgesamt etwa 70.000 € Scha-

den nicht erstattet werden konnten. Auf den Ende Juli veröffentlichten Spendenaufruf kamen insgesamt knapp 11.500 Euro von den Lipper BürgerInnen zusammen. Die Aufbauarbeit in den Ortsvereinen hat bereits massiv begonnen. „Auch wir als Kreisverband haben den Kollegen in Altena und Lüdenscheid eine Spende zukommen lassen. So konnten insgesamt 21.314 Euro überwiesen werden“, berichtet Klaus-Jürgen Wolf, Vorstand des Kreisverbandes Lippe. „Die Hilfsbereitschaft insgesamt war enorm. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.“

Das lippische DRK aktiv für die Hochwasseropfer

Als Mitte Juli durch das Jahrhundert-Hochwasser ganze Landzüge unter Wasser gesetzt wurden, hielt Deutschland den Atem an. Für wenige Tage stand alles still. Dann begann die große Zeit des Aufräumens und Aufarbeitens. Eine besondere Zeit für die Hilfsorganisationen, allen voran das Deutsche Rote Kreuz, das in zahlreichen Städten und Gemeinden Wiederaufbauarbeit leistete, Menschen mit Nahrungsmitteln versorgte und Trost spendete. Auch das DRK aus Lippe war im Hochwassereinsatz aktiv.

Trinkwasser-, Elektro- und Gasversorgung waren gekappt, viele Haushalte aus den betroffenen Regionen waren wochenlang nicht in der Lage, sich mit warmem Essen zu verpflegen bzw. Nahrungsmittel zu kühlen. Mit einem großangelegten Verpflegungsstützpunkt hat das Deutsche Rote Kreuz schnell Möglichkeiten geschaffen, vor Ort warme Mahlzeiten zu kochen.

Bis zu 13.000 Personen wurden täglich durch die Versorgungsstellen in der Region Bad Neuenahr-Ahrweiler verpflegt. Für die HelferInnen hieß es hierbei früh aufstehen – um 3:00 Uhr nachts wurden die mobilen Großküchen in Betrieb genommen, damit abhalb zehn das Essen in Transportboxen bereit stand. Dann ging der Konvoi der DRK-Fahrzeuge los zu den einzelnen Verpflegungsstellen, an denen sich die betroffenen BürgerInnen ihre Mahlzeiten abholen konnten. Max Martins vom DRK-Ortsverein BadSalzuflen war dort als Fahrer eingesetzt: „Wir haben täglich mehr als 30 Stationen angefahren, an denen die Speisen ausgegeben wurden. Auch mit Trinkwasser hat er die Haushalte versorgt, hunderte Liter Wasser transportiert.



Rotkreuzleiter Matthias Schalk und Kollege Max Martins beim Verpflegungseinsatz in Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Die Ausgabestellen vor Ort wurden ebenfalls vom Deutschen Roten Kreuz betrieben. Acht Helfer aus den Ortsvereinen Blomberg, Lemgo und Lage waren über mehrere Tage hinweg dort aktiv. Übernachtet wurde in Jugendherbergen, morgens um 8:00 Uhr ging es auf dem Gelände des DRK-Verpflegungsstützpunkts auf dem Haribo-Gelände Bonn los. Erst am späten Nachmittag wurden die einzelnen Verpflegungsstellen wieder abgebaut. Anstrengende Tage, berichtet der Lemgoer Rotkreuzleiter Sven Stelzer, die aber durchweg geprägt waren von Hilfsbereitschaft, Gemeinsinn und Dankbarkeit.

Doch nicht nur Verpflegung wurde vor Ort dringend benötigt. Hunderte Haushalte waren überschwemmt, den BürgerInnen blieb zunächst nur das, was sie am Leib trugen. Schon im 150 km entfernten Hagen waren zahlreiche Familien betroffen. Kaum wurden die ersten Be-

richte über die Hochwasserkatastrophe veröffentlicht, ergriff die Rotkreuzgemeinschaft Augustdorf die Initiative für eine Spendensammlung – und schon standen die ersten anonymen Spenden vor der DRK-Unterkunft. Die Telefondrähte glühten heiß: „Die Spendenbereitschaft war enorm,“ berichtet Alina Göbel vom DRK-Ortsverein Augustdorf, die den Einsatz koordinierte und leitete.

„Davon waren wir wirklich überwältigt. Wir haben über die Sozialen Medien darauf aufmerksam gemacht, was dringend benötigt wird, und kurzerhand sind uns diese Spenden vorbeigebracht worden. So viel, dass wir uns einen zweiten Transporter angemietet haben, um diese Spenden nach Hagen zu bringen. Wir waren emotional sehr überwältigt, die Stadt so zu sehen. Dann wurde uns gesagt, dass wir nicht mal das Schlimmste gesehen haben,“ berichten die DRK-Ehrenamtlichen.



Die Helfer der DRK-Ortsvereine unterstützten über mehrere Tage hinweg die Verpflegung der Hochwasseropfer und transportierten Spenden.

Schnelle Hilfe für den Fall der Fälle: Der DRK-Hausnotruf

Im medizinischen Notfall ist schnelle Hilfe besonders wichtig. Doch was, wenn das Mobiltelefon nicht greifbar ist und man alleine im Haushalt lebt? Auch rüstige Seniorinnen und Senioren können auf schnelle Hilfe angewiesen sein. Hier hilft der DRK-Hausnotrufservice. Ein Knopfdruck auf das Hausnotruf-Gerät reicht aus, und es wird eine Verbindung zur Hausnotrufzentrale aufgebaut. Diese informiert die vorher abgestimmten Kontaktpersonen: Angehörige, Nachbarn oder den Pflegedienst. Falls medizinische Hilfe nötig ist, wird immer ein Rettungswagen geschickt.

Unterschiedliche Angebote ermöglichen mal weniger (für den Gebrauch in den eigenen vier Wänden), mal mehr Flexibilität. Es gibt auch Geräte für besonders mobile Personen, die die Leistungen des Hausnotrufservices außerhalb ihrer Wohnung nutzen möchten – bis hin zur Nutzung auf Reisen im gesamten europäischen Ausland.

Die Hausnotrufzentrale wird von speziell geschulten Mitarbeitenden besetzt und ist rund um die Uhr erreichbar. Die Geräte sind sicher und einfach zu bedienen. Technische Mitarbeiter des



Foto: A. Zeilek/DRK-Service GmbH

DRK kümmern sich um die Installation des Geräts und die Einweisung.

Ein besonderer Vorteil für Personen, die unsere ambulante Pflege in Anspruch nehmen: Im Falle eines Hausnotrufs kann die Rufbereitschaft des Pflegedienstes durch einen hinterlegten Schlüssel schnell in die Wohnung gelangen, ohne Umwege über weitere Ansprechpartner machen zu müssen.

Informationen zum Hausnotruf

erhalten Sie bei unserer Ansprechpartnerin:

DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH, Nicola Brand,

Tel.: 05261 / 287418

oder im Internet unter:

www.drkhausnotruf.nrw

Viel Platz zum spielen, wachsen und lernen: Neue DRK-Kitas

Nach über einem halben Jahr Bauzeit konnte auf der Rintelner Straße der Schlüssel für das neue Kita-Gebäude übergeben werden. Mit einer Fläche von über 900 qm ist die neue DRK-Kita „Maulwurfshügel“ in direkter Nähe zum Klinikum Lemgo sehr großzügig: Für jede Gruppe stehen mit jeweiligem Nebenraum fast 70-90 qm zur Verfügung. Hinzu kommen ein großer Turnraum, eine Küche, großzügige Waschräume, ein Büro – und auch an die Eltern wurde gedacht: So gibt es eine gemütliche Sofaecke mit Infomaterial für die kurzen Wartezeiten. Die Räume der Kita sind hell und großzügig eingerichtet. „Das bauliche und gestalterische Konzept ist bei den DRK-Kitas sehr ähnlich“, verrät Regina Kaiser, Geschäftsführerin der DRK-Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe gGmbH. Viel Platz zum Ausweichen in separate Räumlichkeiten an regnerischen Tagen ist wichtig, um es in den Innenräumen nicht zu turbulent wer-

den zu lassen. Das großzügige Außengelände wird derzeit noch gestaltet. „Aber das“, lacht Regina Kaiser, „ist eigentlich das Beste. So können die Kinder in ihren Gruppen jeden Tag bestaunen, wie die Bagger im Garten arbeiten und das Gelände immer schöner wird.“ Und auch in Altenbeken-Schwaney konnte eine „neue“ Kita bezogen werden: Hier wurde zunächst eine Containerlösung für den Übergang während der Bauzeit aufgebaut. 30 weitere Plätze konnten hierdurch in Schwaney geschaffen werden. Bestehend aus immerhin 30 Einzelcontainern konnte hier eine Fläche von 435 qm realisiert werden, die alles beinhaltet, was eine zeitgemäße Einrichtung für die Kleinsten ausmacht

Informationen über unsere DRK-Kitas finden Sie auf der Webseite der DRK-Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe gGmbH: www.drk-jugendhilfe-lippe.de



Foto: Sylvia Riemann/DRK

Freuen sich über die Schlüsselübergabe in der neuen Kita Maulwurfshügel in Lemgo: Die Kitaleitungen und Bauherren mit DRK-Altpräsident Herbert Dahle und dem Lemgoer Bürgermeister Markus Baier.

Rommé, Skat, Canasta – Detmolder DRK-Kartenspielgruppe sucht Verstärkung

Montags, dreizehn Uhr – das ist die Zeit, zu der Gisela Brodbeck sich in der Mehrgenerationen-Begegnungsstätte im DRK-Kreisverband auf der Hornschen Straße einfindet, um alle Mitspielenden zu begrüßen, das Teewasser vorzubereiten, erste Gespräche zu füh-

ren. Wöchentlich trifft sich hier die Kartenspielgruppe des DRK-Ortsvereins Detmold zum geselligen Beisammensein beim Rommé.

Elf Damen von 61 bis 97 Jahren sind es derzeit, die regelmäßig zusammenkommen, aber Platz ist genug da. „Vielleicht

möchten ja auch Herren mitspielen, die könnten ja Skat spielen,“ schlägt Gisela Brodbeck vor, die die Gruppe seit einigen Jahren leitet. Vor vier Jahren kam sie hinzu, die Gruppe selbst gibt es schon deutlich länger. „Seit über 20 Jahren wird hier zusammen gespielt“, so die Rentnerin. Aber durch Umzüge in Senioreneinrichtungen und die Corona-Pandemie sei die Zahl der Mitspieler über die Jahre deutlich zurückgegangen. Man müsse sich aber nicht sorgen, so Brodbeck, denn „wir sind hier alle geimpft“. Um die 25 Personen könnten hier beim Kartenspiel zusammenkommen.



Foto: Sylvia Riemann/DRK

Gisela Brodbeck (Mitte) und ihre Mitspielerinnen in der Mehrgenerationen-Begegnungsstätte des DRK auf der Hornschen Straße in Detmold.

Wer Interesse daran hat mitzuspielen, kann sich telefonisch bei der Zentrale des DRK-Kreisverbands melden: 05231/92140. Die Gruppe trifft sich montags in der Zeit von 13:30 bis 16:30 Uhr auf der Hornschen Straße 29+31 in Detmold im 1. Obergeschoss. Ein Fahrstuhl ist vorhanden.

Jetzt neu in der Fördermitgliedschaft: DRK-Auslandsrückholung

Die schönste Auslandsreise kann schnell und unerwartet durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung enden. Dann herrscht oft Ratlosigkeit, da die medizinische Versorgung im Ausland nicht immer dem deutschen Standard entspricht.

Eine Verlegung nach Deutschland zur besseren medizinischen Versorgung tragen die gesetzlichen Krankenkassen selbst im medizinischen Notfall nicht. Schnell kommen immense Kosten für den Rücktransport zusammen. Diese Lücke im System der sozialen Sicherung ist für die Mitglieder des DRK-Kreisverbandes durch die DRK-Auslandsrückholung PLUS+ nun geschlossen.

Die Rückholversicherung gilt weltweit und schließt auch die Ehepartner/Lebensgefährten und Kinder mit ein. Das Schöne: Die DRK-Flugdienstleitstelle organisiert bei medizinischer Notwendigkeit den Transport „von Bett zu Bett“. Die Fördermitglieder brauchen sich also weiter um nichts zu kümmern. Die Auslandsrückholung garantiert einen Rücktransport spätestens nach 14 Tagen oder wenn die Versorgung vor Ort schlechter ist als in Deutschland. Mitgereiste hilfsbedürftige Angehörige (bspw. Kinder und Jugendliche) werden ebenfalls zurückgeholt und während der Rückholung betreut. Wenn aufgrund eines stationären Krankenhausaufenthalts am Urlaubsort der Rückflug nicht angetreten werden kann und umgebucht werden muss, wird dieser Flug mit bis zu 3.500 EUR bezuschusst.

Die neuen Leistungen sind aber nicht nur für Auslandsreisende interessant. Der Rückholerservice greift auch im Inland ab



Foto: DRK Flugrettung

Mit der DRK-Auslandsrückholung sind unsere Fördermitglieder im Urlaub abgesichert.

dem 11. Krankenhaustag, und zwar auch, wenn danach lediglich eine ambulante Betreuung am Heimatort erforderlich ist. Damit wird unser bisheriges Angebot, die Medical Hotline, deutlich erweitert. Sie unterstützt Urlaubsreisende beispielsweise durch telefonische Dolmetscherleistungen beim Arztbesuch oder durch die Nachsendung dringend benötigter Medikamente.

Ab sofort gilt dieser Rundumschutz automatisch für alle Fördermitglieder. Führen Sie hierfür lediglich Ihren Mitgliedsausweis oder Ihre Mitgliedsnummer mit sich.

Der Flugdienst ist tags und nachts unter der Telefonnummer 0049 211 917 499 -39 erreichbar. Weitere Informationen zur DRK-Auslandsrückholung finden Sie auch im Internet unter www.drkflugdienst.de

So helfen Sie mit Ihrem Förderbeitrag

Mehr als 500 HelferInnen in elf Rotkreuzgemeinschaften zählt das Rote Kreuz in Lippe. Eine beachtliche Zahl, die auch über eine entsprechende Ausbildung verfügen muss. Die Gemeinschaften sind es, die beispielsweise Sanitätsdienste bei Veranstaltungen absolvieren oder im Rahmen des Katastrophenschutzes auch kreisübergreifend im Einsatz sind (siehe Hochwasser-Bericht in dieser Ausgabe).

Solche Ausbildungen, um alle Gemeinschaftsmitglieder, vor allem den Nachwuchs, rundum „rotkreuz-fit“ zu machen, sind zeit- und kostenintensiv. In diesem Jahr wurden im lippischen DRK in sechs Lehrgängen allein über 170 Unterrichtseinheiten absolviert, knapp 70 Ehrenamtliche nahmen hieran teil. Sanitätsdienstausbildung, Aufbaulehrgänge zum Rettungshelfer, Fachdienstausbildungen für die Betreuungs- oder Techniktrupps, Sprechfunklehrgänge – rund 5.600 EUR kosteten die Ausbildungen für unsere wichtige Rotkreuzarbeit allein in den vergangenen Monaten. Die Ausbildungskosten für das Ehrenamt werden aus Ihren Fördermitgliedsbeiträgen gezahlt. Hierfür bedanken wir uns herzlich bei Ihnen!

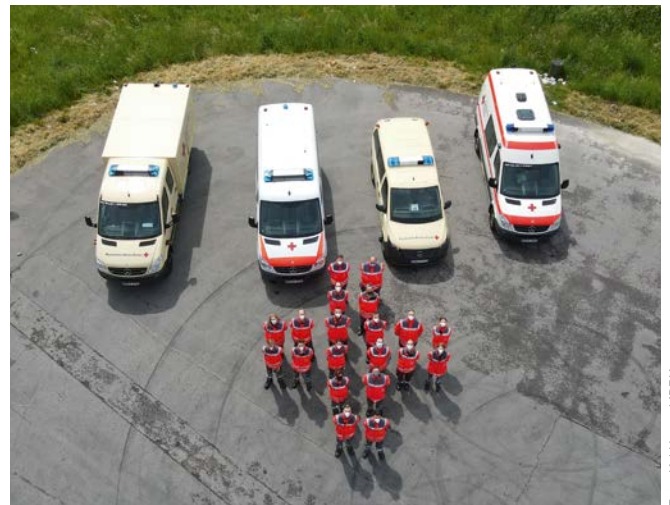


Foto: Kai Hempel/DRK



Foto: Max Martins/DRK

Tausende Tests haben die Mitarbeitenden der DRK-Testzentren Lippe genommen, wie hier im Bild im Testzentrum Bad Salzuflen.

DRK-Testzentren in Lippe: Über 150.000 Coronatests seit März 2021

Rund neun Monate lang hieß es in den DRK-Testzentren in Lippe: BürgerInnen aufklären, Temperatur messen, Personen anmelden, Abstriche nehmen, Tests auswerten, Personen benachrichtigen. In vier festen und einem mobilen Testzentrum, das in verschiedenen Gemeinden zum Einsatz kam, wurden insgesamt über 150.000 Tests, sowohl Schnell- als auch PCR-Tests, durchgeführt.

Hierfür hat sich die *DRK-Bevölkerungsschutz und soziale Dienste im Kreis Lippe gGmbH* personell massiv verstärkt, Mitarbeitende ausgebildet, Testzentren eingerichtet und unterhalten. Eine Aufgabe, die nicht nur in den Testzentren selbst für viel Arbeit sorgte: „Wöchentlich haben wir uns zusammengesetzt, um über die weitere Strategie zu beraten. Änderungen der Öffnungszeiten, Umzüge von Testzentren, Ausbildung der Mitarbeitenden, Erhöhung der Testanzahl - hier gab es immer Gesprächsbedarf“, schildert Testzentren-Koordinator Guido Röcken.

Mit Erfolg: Die im März eingeführten kostenfreien Bürgertests für asymptomatische Personen, also BürgerInnen, die keine coronatypischen Krankheitssymptome aufweisen, haben hier im Kreis Lippe dazu geführt, dass in den DRK-Testzentren immerhin knapp 350 Personen identifiziert werden konnten, die dennoch infiziert waren. „Wir sind stolz, hierdurch einen entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet zu haben“, resümiert der Vorstand des DRK-Kreisverbands Lippe und gleichzeitig Geschäftsführer der DRK-Bevölkerungsschutz und soziale Dienste in Lippe gGmbH, Klaus-Jürgen Wolf.

Impressum

DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Redaktion:

Sylvia Riemann

V.i.S.d.P.:

Klaus-Jürgen Wolf,
Vorstand DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lippe e.V.
Hornsche Str. 29+31
32756 Detmold
Tel.: 05231 92140
<https://www.drk-lippe.de>
info@drk-lippe.de

Auflage:

13.000